

## ALTSTADTFEST

Das Bier floß in Strömen und zahlreiche Bands sorgten für gute Stimmung.



Kamelreiten war neu in Neunburg.



Der Brandplatz erwies sich als der Party-Schwerpunkt beim Altstadtfest. Hier herrschte von Beginn an tolle Stimmung.

Fotos: ggo



Rosa Zuckerwatte, mmh, lecker!

# Martin Birner zapft mit drei Schlägen an

**FESTWOCHE ENDE** Die Neunburger genossen Bier, Sau vom Spieß und jede Menge Musik.

VON RALF GOHLKE

NEUNBURG. Nur drei Schläge, den dritten eher zur Kontrolle, brauchte Bürgermeister Martin Birner, um am Samstag den Hahn in den Spund zu treiben. Das erste Fass Festbier war damit angestochen und das Altstadtfest 2012 eröffnet. Es war in jedem Fall eines der gelungensten Feste der jüngeren Vergangenheit. Bereits ab dem späten Nachmittag begann der Besucherstrom, der bis in die Abendstunden kaum verebbte. Ein ähnliches Bild gab es auch wieder am Sonntag, wenngleich es in der Mittagshitze eher etwas ruhiger zuging.

„Wir sind eine lebendige Stadt und genau das macht unser inzwischen traditionelles Altstadtfest zu einem

Glanzlicht im Veranstaltungskalender“, betonte Bürgermeister Birner in seiner kurzen Eröffnungsrede. In einem ersten Fazit am Sonntag stellte er die beispielhafte Zusammenarbeit aller Beteiligten, vom Planungsteam über die Vereine bis hin zu den Gastwirten und Firmen, heraus. „Das ist Gemeinschaftsarbeit, wie ich sie mir wünsche.“ In seinem Grußwort zum Seniorennachmittag bei der Schwarzachtalhalle war er sich mit seiner Stellvertreterin Johanna Gückel, die die Senioren am Brandplatz willkommen hieß, einig, dass ein solches Fest die beste Voraussetzung dafür biete, alte und junge Menschen zusammenzubringen.

Wie in den Vorjahren erwies sich der Brandplatz als das Zentrum des Altstadtfestes, wo zunächst am Samstag die neue Formation „Damisch Böhmisches“, bestehend aus lauter Musikantinnen, unter der Leitung von Herbert Hauser ihr schwungvolles Debüt gab. Sie wurde später von der Party-Band „Powerplay“ abgelöst, die mit ihrer

bunten Mischung aus Oldies und aktuellen Hits für jeden etwas parat hatte. Aber auch die Hauptstraße vom Schrankenplatz bis zum Hirschenwirt hatte musikalisch einiges zu bieten, von „Stachus“ über den „Hammer Hack“ bis zu „Ton(e)gift“, was sich ebenfalls in einer beachtlichen Besucherdichte widerspiegelte. Beim Rathaus präsentierte zudem der Verein „Bayern pass“ seine schaurig-schönen Maskeraden.

Am Sonntag kamen musikalisch das „Seebarn Gwiach“, die Stadtkapelle Neunburg, das Duo „Bayerisch M“, „Irgendwie und sowieso“, Günther Schmid und sein Akkordeon und als Highlight am Brandplatz die Partyband „Format C“ zum Einsatz. Nicht nur junges, sondern auch „jung gebliebenes“ Publikum zogen die rockigen Liveacts im Burghof an, die der „Black River Culture Club“ wieder veranstaltet hatte. Zu später Stunden wechselten die Besucher noch zur „After-Altstadtfe-Party“ im Vorstandszentrum.

Dass es sich bei diesem Festwochen-

ende voraussichtlich um das heißeste dieses Sommers handeln würde, kam vor allem den zahlreichen Getränkeständen zugute, die sich über Nachfrage zu keiner Zeit beklagen konnten. Dabei sorgten die Temperaturen in Verbindung mit einigen exotischen Cocktails fast für einen Hauch Karibik.

Eine enorme Vielfalt verzeichnete das kulinarische Angebot. Es reichte von gegrillten Shrimps über Schaschliktopf bis hin zu „Langosch“, einer ungarischen Spezialität. Gleich an zwei Ständen wurde „Sau am Spieß“ angeboten. Die Säue gingen portionsweise weg wie die sprichwörtlichen „warmen Semmeln“.

Einige Neuerungen verzeichnete das Kinderprogramm im „Trolli Kinderland“. Unter anderem konnten die Kinder auf echten Kamelen reiten oder ein paar Runden im Kinderkarussell drehen. Sogar eine „Kinderbar“ gab es, selbstverständlich nur mit alkoholfreien Getränken. Heute wird offiziell Bilanz gezogen.



„Damisch Böhmisches“ spielte auf.



Drei Schläge brauchte Bürgermeister Birner zum Anzapfen.



Franz Stöberl dirigierte zünftig.



Dirndl und Karibik-Cocktail bildeten eine interessante Kombination.



ALTSTADTFEST

Die Besucher genossen die Atmosphäre in der Altstadt, Kulinarisches und jede Menge Musik.



Der Langoschkeig wird ausgezogen.



Die Festbesucher flanieren durch die Gassen der Altstadt und lauschten der Musik.



Mona von Powerplay



Sau vom Spieß erwies sich als kulinarischer Renner unter all den angebotenen Schmankerln.



Die Kunst bei „Unverdorben“ kam auch bei Jugendlichen gut an.



Rutschen mit Hilfestellung



Das „Cubanos-Team“ brachte karibisches Flair in die Altstadt.



Steckerfisch und Scampi auf den Punkt zu grillen, ist sein Metier.



Feiern mit kreativem Outfit



„Ton(e)gift“ mit Frontfrau Manu spielten beim Hirschenwirt.